



Juni 2011 **18**

Museumsblätter

Mitteilungen des
Museumsverbandes Brandenburg

**> Sammler
und ihre Sammlungen**

**Verdrängte Geschichte
Sammlungen gegen das Vergessen**

**Von kunstvollen Raritäten
und dem Kosmos des Alltags**

**Gesammeltes Wissen
über Himmel und Erde**

Strategien für Sammlungen in Brandenburg

Autorinnen und Autoren

Dr. Felix Ackermann	Historiker, wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Regionalgeschichte Frankfurt (Oder)
Martin Ahrends	freier Autor, Berlin
Hansjörg Albrecht	Leiter des Museums Neuruppin
Dr. Iris Berndt	Referentin beim Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Marlen Böhme	M.A. Jüdische Studien, Potsdam
Jürgen Bonnes	Heimatverein Motzen e.V.
Peter Böthig	Leiter des Kurt Tucholsky Literaturmuseums Schloss Rheinsberg
Walter Ederer	Direktor Marketing und Kultur der Stiftung Stift Neuzelle
Judith Granzow	Mitarbeiterin des Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Georg Grüneberg	Historiker, Lenzen
Reinhard Hahn	Tischlermeister, Meyenburg
Dr. Harro Hess	Journalist, Publizist, Buckow/Märkische Schweiz
Werner Iffländer	Unternehmensberater, Elmenhorst
Jochen Köhler	Entomologe, Hitzacker
Josefine Edle von Krepl	Leiterin des Modemuseums Schloss Meyenburg
Bert Krüger	Mitarbeiter am Museum und Galerie Falkensee
Dr. Susanne Köstering	Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg e.V.
Hans-Albrecht Kühne	Diplom-Journalist, Güstrow und Herzberg am Harz
Arne Lindemann	Mitarbeiter beim Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Ute Meyer	Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit am Dominikanerkloster Prenzlau
Steffen Mühle	Fotograf, Potsdam, Mitarbeiter Kulturfeste e.V.
Karin Niemann	Lehrerin i.R., seit 1990 Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg
Christina Orphal	Leiterin des Stadt- und Regionalmuseums Schloss Lübben
Nicole Seydewitz	Leiterin des Ofen- und Keramikmuseums Velten
Prof. Dr. Rainer Schlösser	Institutsdirektor, Institut für Romanistik der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Hartmut Sommerschuh	Fernsehjournalist, Redakteur beim Wissenschaftsmagazin des rbb, Potsdam
Martin Stefke	freier Autor, Berlin
Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e.V. Woltersdorf	
Markus Wicke	Vorsitzender des Fördervereins des Potsdam Museums e.V.

Abbildungsnachweis

S. 6	Marlen Böhme, Potsdam
S. 7	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 8, 9	Schlossmuseum Meyenburg
S. 10, 11	Antikriegsmuseum/Friedensbibliothek Berlin
S. 13	Harald-Albert Swik, Luckenwalde
S. 14	Kerstin Hinrichsen, Fürstenwalde
S. 16, 17	Martin Weskott, Katlenburg
S. 18	Tourist-Information der Stadt Lindow (Mark)
S. 20, 21	Steffen Mühle, Potsdam
S. 22	Modemuseum Schloss Meyenburg
S. 23	Andreas Tauber, Berlin
S. 24, 25	Nicole Seydewitz, Velten
S. 26, 27	Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
S. 28-29	Stiftung Stift Neuzelle
S. 30	Dr. Peter Böthig, Rheinsberg
S. 31	Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.
S. 32, 33	Stadtmuseum Fürstenwalde
S. 34, 35	Martin Stefke, Berlin
S. 37, 38	Museum Neuruppin
S. 39	Bert Krüger, Potsdam
S. 40	Repro Günther Seier
S. 41	Stadt- und Regionalmuseum Perleberg
S. 42	Eberhard von Houwald, Meckenheim
S. 43	Museum Schloss Lübben
S. 45	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 46	Wettermuseum Lindenberg
S. 47	Märkische Oderzeitung, Frankfurt (Oder)
S. 48	Genealogisches Archiv Georg Grüneberg, Lenzen
S. 49	Jochen Köhler, Hitzacker
S. 50, 51, 52, 53 oben	Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 53 unten	Bert Krüger, Potsdam
S. 54	www.Fotoerbe.de
S. 55	www.museum-digital.de, Dr. Iris Berndt, Potsdam
S. 56	Dr. Katrin Frey, Prenzlau
S. 57	Dr. Edgar Günther-Schellheimer, Motzen
S. 58	Verschönerungsverein „Kranichsberg“ e.V. Woltersdorf
S. 59	Theodor Fontane Archiv, Potsdam
S. 63	Arne Lindemann, Potsdam

Wir haben uns bemüht, alle Bildrechte zu klären. Sollten weitere Personen in ihren rechten betroffen sein, bitten wir um eine Nachricht.



Die mobile Sammlung der Geschäftsführerin des Museumsverbandes Brandenburg, gespiegelt im Hintergrund die Fassade des 1783 von Carl Christian von Gontard gebauten vierstöckigen Wohnhauses am Bassinplatz in Potsdam – Sitz der Geschäftsstelle des Museumsverbandes



Inhalt

Forum

Sammler und ihre Sammlungen

Verdrängte Geschichte – Sammlungen gegen das Vergessen

- 6 Auf den Spuren jüdischer Geschichte. Die Sammlung Arnold Kuchenbecker in Finow [Marlen Böhme](#)
- 8 Eine Biographie und zwei Kriege. Wilhelm Runge in Meyenburg [Reinhard Hahn](#)
- 10 Sammeln gegen den Krieg. Antikriegsmuseen in Berlin [Iris Berndt](#)
- 12 Die Geschichte des Helfens. Vom Aufbau eines Rotkreuzmuseums in Luckenwalde [Rainer Schlösser](#)
- 14 Flucht und Vertreibung. Die Sammlung der Stiftung Brandenburg in Fürstenwalde [Felix Ackermann](#)
- 16 DDR-Bücher vom Müll. Martin Weskott und die Bücherburg Katlenburg [Hartmut Sommerschuh](#)

Von kunstvollen Raritäten und dem Kosmos des Alltags

- 18 Rätselhafte Dinge. Walter Streblov und sein Museum in Lindow (Mark) [Martin Ahrends](#)
- 20 Alltag als Kosmos. Susann Hellemann und Lothar Binger in Kleinmachnow [Steffen Mühle](#)
- 22 Kleider mit Gesicht. Das Modemuseum Schloss Meyenburg [Josefine Edle von Krepl](#)
- 24 Von „karierten Maikäfern“ und tönernen Entdeckungen. Die Ofensammlung Arndt aus Berlin [Nicole Seydewitz](#)
- 26 Das „eiserne Skizzenbuch“. Der Nachlass Julius Schramm in Potsdam [Judith Granzow](#)
- 28 Schaubilder der Passionsgeschichte. In Neuzelle entsteht ein neues Museum [Walter Ederer](#)
- 30 Juwelen in der Provinz. Die Sammlung des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg [Karin Niemann](#), [Peter Böthig](#)

Gesammeltes Wissen über Himmel und Erde

- 32 Souvenirs der Eiszeit. Die Sammlung Bennhold in Fürstenwalde [Harro Hess](#)
- 34 Senftenberger Gold. Dieter Müller und sein Bergbaumuseum in Niemtsch [Martin Stefke](#)
- 36 Mehr als ein „Kuriositäten Kabinett“. Die Sammlung des Grafen von Zieten [Hansjörg Albrecht](#)
- 38 „Einen Lehrer muß ich noch besonders nennen...“. Ernst Weisker in Neuruppin [Bert Krüger](#)
- 40 „Der Prignitzer Boden gehört also zum uralten Heimatboden der Germanen“
Waldtraut Bohm und das Museum Perleberg [Arne Lindemann](#)
- 42 Forschungen in Nicaragua. Die Sammlung Götz von Houwald in Lübben [Christina Orphal](#)
- 44 Schmerz und Narkose. Die Sammlung von Knud Gastmeier in Potsdam [Hans-Albrecht Kühne](#)
- 46 Höhenweltrekord für Drachengespanne. Wie in Lindenberg Wettergeschichten gesammelt werden [Werner Iffländer](#)
- 48 Der seltene Bär. Lehrer Hermann Schütz in Lenzen [Georg Grüneberg](#), [Jochen Köhler](#)

Strategien für Sammlungen in Brandenburg

- 50 Flaschenpost für die Zukunft. Sammlungen als Herausforderung für die Gesellschaft [Iris Berndt](#)

Fundus

- 56 [Porträt](#)
- 58 [Schatztruhe](#)
- 60 [Lesestoff](#)

Juwelen in der Provinz

Die Sammlung des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg

Karin Niemann, Peter Böhlig

Als die Gründungsmitglieder des Kunst- und Kulturverein 1990 in das Statut als Ziel ihres Vereines schrieben, „den Schlosskomplex Rheinsberg einschließlich Schlosstheater, Kavalierhaus und Schlosspark als künstlerisch-kulturelles Zentrum der Stadt Rheinsberg sowie der Mark Brandenburg wiederzubeleben“,

waren das sehr hochgesteckte Ziele. Denn zunächst war im Schloss und im Kavalierhaus noch ein Diabetikersanatorium untergebracht, und das Theater war eine baupolizeilich gesperrte Ruine. Nach der Übernahme des Schlosses durch die Stiftung Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, durch die Gründung der Kammeroper Schloss Rheinsberg und der Musikakademie und durch die Entwicklung von der Kurt Tucholsky Ausstellung zum Literaturmuseum wurden wichtige Weichen für die gesamte Region gestellt. Der Kunst- und Kulturverein, in dem sich etwa 70 Rheinsberg-Freunde und Kunstliebhaber aus ganz Deutschland zusammengefunden haben, ist Gesellschafter in der Musikakademie und der Kammeroper und ist im Galeriebeirat des Literaturmuseums vertreten. Da es uns u. a. um die „Dreieinigkeit von Schloss, Park und Stadt“ ging, waren wir an allen Dingen interessiert, die einen Bezug dazu haben. In der Folge gab es manche Angebote von Gegenständen, die wir ankaufen konnten oder manchmal auch geschenkt bekamen. Angebote muss man schnell nutzen können, deshalb sind im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins kleine finanzielle Polster wichtig.

Wir sammeln: Objekte, Kunstwerke zur Geschichte und Gegenwart von Rheinsberg. Dazu gehört z. B. ein sehr seltenes Medaillon von Prinz Heinrich von Preußen aus weißem Biskuit-Porzellan, das 1784 im



Der Vorstand mit Ingrid Willomitzer, Prof. Jürgen Ziechmann und Karin Niemann, 2011

rich, oder zeitgenössische Kunst aus den laufenden Ausstellungen des Literaturmuseums. So erwarben wir von Bruno Müller-Linow (1909 - 1997) ein Bild „F. II.'s Arbeitszimmer“, das dieser während seiner Ausstellung in Rheinsberg 1993 gemalt hatte. Die Gouache (54 x 74 cm) zeigt die Restauratoren bei der Arbeit im Schreibkabinett des Kronprinzen.

Sehr wichtig war uns auch der Erwerb des Blattes von Volker Ehrh „Rheinsberger Hoftheater“ von 2001 (Gouache, 62 x 47 cm), das ebenfalls nach dessen Ausstellung in Rheinsberg entstand. Ebenfalls angekauft wurde Ehrts Federzeichnung „jeu echec“ von 1994 (32,5 x 23,5 cm), die Friedrich II. und Voltaire beim Schachspiel zeigt.

Wir sammeln: historische Postkarten. Umbauten am und im Schloss sind in Postkarten dokumentiert, Veränderungen im Schlosspark über die Jahrzehnte festgehalten. An ihnen ist aber auch sehr schön die Stadtentwicklung nachzuvollziehen. Wurde doch durch Kriegseinwirkung nahezu der gesamte östliche Marktplatz zerstört und vorwiegend als reine Wohnbebauung neu errichtet. Folglich fehlen die vielen kleinen Ladengeschäfte zum Bummeln und Stöbern. Postkarten sind wie eine Zeitschiene. Welche Straßen und Plätze waren begrünt? Wann wurde am Kavalierhaus zur Marktseite ein Balkon angebaut (und wann wieder zurückgebaut)?

Auftrag des französischen Königs in nur drei Exemplaren hergestellt wurde. Durch die Vermittlung von Herrn Witwer konnte es 2006 für den Kunst- und Kulturverein auf einer Londoner Auktion ersteigert werden.

Je nach Finanzlage kaufen wir historische Kupferstiche mit Stadtansichten oder Portraits von Persönlichkeiten aus dem Umfeld von Friedrich und Hein-

Wie änderte sich das Umfeld um das Denkmal des Kronprinzen?

Postkarten aus der jüngeren Vergangenheit sind inzwischen Geschichte. Wo stand das Freier Deutscher Gewerkschaftsbund-Ferienheim „Ernst Thälmann“? Und wo war die „Freundschaft“, das ehemalige Kulturhaus des Kernkraftwerk Rheinsberg? Postkarten sind wunderbare Kommunikationsobjekte. In Gesprächen lässt sich Interessantes, auch Anekdotisches, von älteren Bürgern erfahren. Als Informationsquelle und zur Anregung wird die Sammlung auch von Architekten, Stadtplanern und Restauratoren genutzt.

Wir sammeln: Bücher mit Bezug zu Rheinsberg. Neben solchen zur Geschichte gehören auch Fremdenführer und Reisebeschreibungen, aber auch Belletristik dazu. Einige antiquarisch erstandene Bücher aus dem 18./19. Jh. sind uns besonders wichtig. Bereits 1809, also nur 7 Jahre nach dem Tode des Prinzen Heinrich, erschien in Paris eine erste Biografie „Vie privée, politique et militaire du prince Henri de Prusse, frère de Frédéric II.“ geschrieben von Louis Joseph Amour Marquis de Bouillé.

Das Original, welches der Kunst- und Kulturverein 2001 ankaufen konnte, erhielt das Schlossmuseum Rheinsberg als Geschenk für die große Prinz-Heinrich-Ausstellung aus Anlass des 200. Todestages des Prinzen 2002, zu der auch eine Übersetzung von Christina Mansfeld „Prinz Heinrich von Preußen – Bruder Friedrichs II., sein Leben als Privatmann, Politiker und Militär“, erschien, herausgegeben vom Kunst- und Kulturverein. Ermöglicht wurde diese erstmalige Übersetzung durch eine Förderung des Landkreises OPR und durch das Stadtschreiber-Stipendium des Kurt Tucholsky Literaturmuseums.

Wir sammeln: Objekte und Kunstgegenstände. Wir besitzen eine Büste des Kaisers Wilhelm I., die im 19. Jahrhundert auf dem Marktplatz stand, ebenso wie den Nachbau einer fridericianischen Traversflöte oder Teile aus verschiedenen Phasen der Rheinsberger Keramikherstellung (Terrinen / Schalen). Rheinsberg ist seit 1762 der älteste Standort auf dem europäischen Festland, der ohne Unterbrechung bis heute Steingut herstellt. Mehrere Objekte aus unserem



Rainer Ehrh, Rheinsberger Hoftheater, 2001

Fundus haben wir dem Keramikmuseum als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Diese Ankäufe, vor allem aber Schenkungen von Privatpersonen und von Künstlern haben unsere Sammlung seit 1991 auf über 150 Kunstwerke, über 750 Postkarten, mehr als 400 Bücher und 100 CDs, Videos und DVDs anwachsen lassen. Damit drängt sich die Frage nach dem „wohin“ auf. Wir haben keine eigene Ausstellungsfläche und streben dies auch nicht an. Selbstverständlich gehört die Heinrich-Biografie in die Schlossbibliothek und das Medaillon in die ständige Ausstellung des Schlossmuseums. So wie die Schinkel-Entwürfe im Keramikmuseum als Leihgaben ihren Platz haben. Andere Objekte werden manchmal in kleinen Ausstellungen gezeigt oder auch in anderen Ausstellungen als Leihgaben integriert.

So freuen wir uns schon auf das Jubiläum „Friedrich 300“, wo wir gemeinsam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und dem Literaturmuseum von August bis Oktober 2012 eine Ausstellung unter dem Titel „Friedrich und kein Ende“ zeigen werden, in der wir Friedrich II. in der Literatur, in der Kunst und in der Musik präsentieren können.

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg
(033931) 390 07
November-März 10-16.30 Uhr, April-Oktober Di-So 10-17.30 Uhr
www.tucholskymuseum.de